

Philosophie und Realität

Die Initiative „Kultcrossing“ unterstützt Aktion in Mülheimer Realschule

VON INGO HINZ

Am Ende des Rundgangs saß NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer im Hauswirtschaftsraum der Johann-Bendel-Realschule in Mülheim und philosophierte unter anderem mit Peter Betz, dem stellvertretenden Schulleiter, sowie mit Christian DuMont Schütte, dem Initiator und Geschäftsführer des gemeinnützigen Bildungsunternehmens „Kultcrossing“, über den Wert und den Sinn von Arbeit. Das war kein Zufall, sondern gewollt, denn die 53-jährige FDP-Politikerin wollte sich einen Eindruck von dem Modellprojekt „Reales Philosophieren“ verschaffen, das Schüler bei der Berufs- und Lebensorientierung unterstützen soll.

Diese besondere Form der philosophischen Gesprächsführung der Münchener Akademie für Philosophische Bildung und Wertedialog gibt es nun erstmals auch in Nordrhein-Westfalen. „Es freut uns sehr, wenn so auch Schüler in NRW ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können. Eingebettet in eine Realschule sind wir überzeugt, dass die praxisnahe Vermittlung von Wissen motiviert und auch an anderen Schulen Beachtung finden wird“, sagte Kultcrossing-Chefin Christa Schulte. „Ich finde das Angebot hilfreich und



Ministerin und Schulleiter besichtigen Bildungsangebote. Foto: mba

sinnvoll – es ist beeindruckend zu sehen, wie sich die Schüler und Lehrer gerade hier in Mülheim mit dem gemischten Klientel einbringen und Engagement zeigen“, sagte Gebauer, die selbst in Mülheim geboren wurde und in dem rechtsrheinischen Stadtteil aufgewachsen ist.

Beim Philosophieren beschäftigen sich die Schüler systematisch mit Fragen wie „Wie finde ich einen Beruf, der zu mir passt?“, „Welchen Einfluss haben andere auf mich?“ oder „Was ist mir wichtig?“ und können Rückschlüsse für ihr eigenes Handeln ziehen. Das hält auch

Schulleiter Peter Betz für wichtig: „In einem Stadtteil mit 74,8 Prozent Migrationshintergrund bei den unter 18-Jährigen versuchen wir, den Integrationsanspruch umzusetzen und unsere Schüler zu fördern, indem wir auf wirksame, fächerübergreifende Projekte setzen.“ Im „Realen Philosophieren“ sehe er eine große Chancen für die Jugendlichen im Übergang von der Schule in den Beruf. Sechs Klassen der Jahrgangsstufen neuen und zehn sollen das neue Angebot an der Schule künftig in vier Gruppen wahrnehmen.

Die Ministerin nahm sich Zeit für Gespräche mit Jugendlichen und erkundete ausgiebig die Schule sowie die dort vorhandenen Angebote. Neben der Philosophie wurden ihr weitere themenübergreifende Bildungsmaßnahmen vorgestellt, darunter die Umweltbildung mit eigener Elektro-Mofa-AG, die Honigbienen AG und der schuleigene Garten samt selbst gebauter Insekten-Nisthilfen und Beobachtungskästen für Wildbienen. Unterstützt wird die 1967 gegründete Johann-Bendel-Realschule mit 550 Schülern und 47 Lehrern bei ihren Projekten von der 2006 gegründeten Kulturförderungsinitiative Kultcrossing sowie vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln.